

## **FUNDMELDUNG**

<b>An das Bundesdenkmalamt, Abteilung für Archäologie</b>	
Zuständige(r) GebietsbetreuerIn	Oberösterreich: Mag. Heinz Gruber
Landeskonservatorat für	Oberösterreich, 4020 Linz, Rainerstraße 11
E-Mail Adressen	heinz.gruber@bda.at

<b>EinsenderIn</b>	
Name	Dominik Hagmann
Institution (fakultativ)	Institut für Klassische Archäologie
Adresse	Franz-Klein-Gasse 1, 1190 Wien
Tel. Nr.	+43 664 795 046 3
E-Mail	dominik.hagmann@univie.ac.at

<b>Lage</b>			
Bundesland	Oberösterreich		
Politische(r) Bezirk(e) Verwaltungsbezirk(e)	Wels Land		
Gerichtsbezirk(e)	Wels		
Ortsgemeinde(n)	Gunskirchen		
Katastralgemeinde Nr(n).	51204		
Katastralgemeinde(n)	Fallsbach		
Grundstücksnummer(n)	1758		
Flurname	Michlhanselgut		
Koordinaten Gauß- Krüger Österreich	Meridian 31	Rechtswert 45715,156	Hochwert 334815,198
ÖK Blatt 1:50.000	linker Kartenrand		unterer Kartenrand

### Lagebeschreibung der Fundstelle

Die Fundstelle (lineare Konzentration von Einzelfunden) befindet sich in unmittelbarer Nähe zum nördlichen Feldrain des Gst. 1758 (an der Grenze zum Gst. 1765) und konnte in einem sich von etwa WNW nach OSO erstreckenden Verlauf über ca. 15 m in der Länge und 3 m in der Breite parallel zur Flurgrenze in Pflugrichtung dokumentiert werden; vgl. Skizze.

### Datum und Anlass der Auffindung

Während einer geophysikalischen Prospektion mit Magnetik wurde am Feldrand im Bereich der Messfläche durch den Verfasser sowie Mag. Dr. Volker Lindinger (Firma ARDIG) eine kürzlich vermutlich durch landwirtschaftliche Aktivitäten hervorgebrachte, deutlich auffällige Ziegelkonzentration festgestellt; vgl. Skizze.

### Beschreibung der im Gelände feststellbaren Befunde

(wenn möglich eine Lageskizze beilegen)

Im Gelände sind visuell keine Befunde feststellbar.

### Aufzählung der wichtigsten Funde

(wenn möglich mit zeitlicher Einordnung)

21 großteilige (> ca. 100 cm<sup>2</sup> – 800 cm<sup>2</sup>) römische Ziegelfragmente (tegulae, imbrices) sowie eine hohe Anzahl an weiteren Ziegelresten; vgl. Skizze.

### Fundverbleib

Fundmaterial wurde dem BDA übergeben

ja

nein

Aufbewahrungsort der Funde (bei Privateigentümern auch deren Anschrift)

Drei Ziegelfragmente (Ziegel 008 – 010; vgl. Skizze) wurden als Sample geborgen und werden vorläufig am Institut für Klassische Archäologie der Universität Wien verwahrt, das restliche Fundmaterial verblieb am Fundplatz.

Wien, 22.04.2018

Ort/Datum



Unterschrift